

Laibacher Zeitung.

Nr. 52.



Donnerstag

den 30. Juni

1836.

Laibach.

Am 29. Juni 1836, Morgens um 2 Uhr 28 M. verspürte man hier ein wellenförmiges, von Westen nach Osten sich fortspanzendes Erdbeben. Die ganze Erschütterung schien unter der Oberfläche der Erde zu rollen, und ein sturmähnliches Sausen ihr nachzufolgen. Die Erscheinung, durch welche die Gebäude heftig bewegt wurden, dauerte $1\frac{1}{2}$ Secunden. Gleich darauf war der Barometerstand $26'' + 10''$ Parisermaß, und die Lufitemperatur 14° R., der Himmel gegen Westen heiter, und die Atmosphäre ruhig.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 31. v. M., die auf den Grafen Wolfgang von Lichtenberg gefallene Wahl, zum Präsidenten der Landwirtschafts-Gesellschaft in Krain, allernächst zu genehmigen geruhet.

Laibach am 26. Juni 1836.

Wien, den 22. Juni.

Ihre Majestät die Frau Erzherzoginn Marie Luise, Herzoginn von Parma ic., sind gestern Abends hier eingetroffen und im kaiserlichen Lustschloß Schönbrunn abgestiegen.

Wien, den 24. Juni. Ihre k. k. Hoheit die Frau Erzherzoginn Maria Clementine, Prinzessinn von Salerno sind mit Ihrer Prinzessinn Tochter Caroline Auguste königl. Hoheit, gestern Nachmittags aus Neapel hier eingetroffen, und im Kaiserl. Lustschloß Schönbrunn abgestiegen.

Deutschland.

Am 15. Juni Abends nach 7 Uhr sind Se. Majestät der König Otto von Griechenland zum Besuche beim großherzoglichen Hofe in Darmstadt eingetroffen. Ihre königl. Hoheit die Frau Erbgroßherzoginn Mathilde war, da man den König um 4 Uhr erwartete,

ihm schon gegen 2 Uhr Mittags zur nächsten Poststation entgegengefahren, und überraschte dort den theuren Bruder, mit welchem sie in einem offenen sechsspännigen Wagen in die Residenz einfuhr.

(Öst. W.)

Weltkreis.

Am 6. Juni traf das Dampfschiff die Prinzessinn Victoria mit ungefähr 60 Passagieren von London im Hafen von Antwerpen ein. Das Schiff war am 5. um halb 3 Uhr Nachmittags von London abgefahren, und lag am 6. Morgens um 9 Uhr schon zu Antwerpen vor Anker; es hat also die Überfahrt in weniger als 19 Stunden zurückgelegt. Seit Dampfschiffe zwischen diesen beiden Städten schiffen, hat man noch kein Beispiel einer so schnellen Reise. (W. Z.)

Niederlande.

Die holländische Staatscourant enthält über ein früher schon erwähntes Erdbeben ausführliche Nachrichten aus Batavia v. 29. Dec. v. J., worin es heißt: Mit Bauern mesden wir unsern Lesern ein trauriges Unglück, welches den Hauptplatz der moluckischen Inseln betroffen hat. Nachdem man während des Oct. drei Wochen hindurch eine dicke, mit Schwefeldämpfen geschwängerte Lüft gehabt, folgte am 1. Nov. um 3 Uhr ein heftiges Erdbeben, an welches sich noch bis zum 4. Nov. mehrere andere Erdstöße anreihen. Auf Haruko war die erste Bewegung senkrecht, und dauerte etwa 25 Secunden, auf Amboina dauerte dieselbe 35 Secunden. Von Banda hatte man noch keine Nachrichten. Man vermutete allgemein, daß an dem dortigen Vulkan ein furchtbarer Ausbruch statt gefunden haben werde, und daß der Insel das traurigste Schicksal zu Theil geworden sei. Im weit. Berfolg des Schreibens wird nun der Einsturz der Kaserne, unter deren Trümmern 58 Personen erschlagen und 66 schwer verwundet wurden, ges-

Schilbert. Die Regierungsgebäude haben sehr gesunken, die übrigen Häuser sind größtentheils der Erde gleich gemacht, und man hatte Hütten und Zelte zum weiteren Aufenthalt errichtet. Der Schaden war für die Regierung allein bis zum 5. Nov. auf 300,000 Gulden berechnet.

(Corresp.)

Frankreich.

Die Berathung über das Kriegsbudget wurde in der Deputirtenkammer am 3. Juni durch eine Rede des General Demarkay eröffnet, der einen Plan angab, wie man mit einem Effectivstand von 170,000 Mann und einem Aufwand von nur 150 Mill. Francs den Kern eines Heeres von 500,000 Mann schaffen könne. Der Kriegsminister Marshall Maison sprach sich sehr energisch gegen die von der Commission verlangte Verminderung des Militärstandes in Algier aus. Die bloße Discussion hierüber, sagte er, bringe in Afrika die schlimmsten Wirkungen hervor, und sey eine Aufmunterung für Abdels-Kader und Frankreichs Feind.

Aus dem Louvre gehen fortwährend Wagen mit Gemälden und andern Kunstgegenständen nach Versailles ab. Das dortige Museum, welches bei Weitem noch nicht vollendet ist, hat, nach den Rechnungen des Generalintendanten der Civiliste, bereits 11 Mill. Francs gekostet.

(Corresp.)

Nachrichten aus St. Jean-Pied-de-Port (im Departement der Nieder-Pyrenäen) vom 6. Juni zufolge, war an diesem Tage ein spanisches Bataillon, mit dem Generalstab des Regiments, auf dem Wege nach S. Sebastian durch gebachten Ort passiert; das Bataillon sollte in Mendoude übernachten, und in Socoa eingeschiffet werden.

(Öst. B.)

Der Präfect der Unterpyrenäen hat an die Mairies seines Departements eine Bekanntmachung erlassen, wonach der Kriegsminister verordnet hat, daß ausgebiente oder auf unbestimmate Zeit beurlaubte Soldaten in die Fremdenlegion in Spanien zugelassen werden sollen.

(W. B.)

Die Pariser Kammer nahm am 13. Juni die Gesetzentwürfe zur definitiven Regulirung des Budgets von 1833 und der Prämien zur Ermunterung des Stock- und Wallfischfangs, erstere mit 74 gegen 27, letztere mit 90 gegen 3 Stimmen an.

(Öst. B.)

Paris, den 14. Juni. Der Herzog von Coburg ist am 14. Juni mit seinen zwei Söhnen in Paris angekommen, und wurde von dem König, der Königin und Prinzessin Adelaid empfangen.

Frankreich besitzt 50 Lieues Eisenbahnen; die beiden neuen der Kammer vorgelegten Entwürfe werden 17 beifügen. In diesem Augenblick hat England nahe an 100 Lieues vollendete Eisenbahnen und 171 $\frac{1}{2}$ im

Bau begriffene. Außerdem sind gegen 40 Eisenbahnen projectirt, die nach den, dem Parlamente vorgelegten Akten 650 Millionen kosten würden.

(Allg. 3.)

Spanien.

Der Morning-Chronicle zufolge, hatte die spanische Regierung mehrere, für Lieferungen an die englische Hülfslégion auf Madrid gezogene Wechsel nicht honorirt. Die Morning-Chronicle führt darüber bittere Klage und befürchtet, daß dieses Benehmen der Madrider Regierung den ungünstigsten Eindruck bei der Legion machen werde. — Der Sun will wissen, daß das Commissariat der englischen Legion in Spanien unverzüglich aufgelöst werden soll, und befürchtet, daß dieser Schritt von General Evans sehr übel genommen werden dürfte.

Nachrichten aus dem Hauptquartier des Don Catolos zu Villafranca vom 8. zufolge waren die Generäle Iturralde und Villareal von ihren in den letzten Gefechten erhaltenen Wunden wieder geheilt; auch der General Latorre, der gleichfalls verwundet war, stand schon wieder an der Spitze seiner Brigade.

(Öst. B.)

Das Memorial Bordelais meldet, der Generat Cordova habe der Königin Christine gleich nach seiner Ankunft zu Madrid eine Denkschrift über Spaniens dermalige politische Lage und über den Charakter des Krieges übergeben; es wurde am Schlusse dieser Schrift die Intervention als das einzige Mittel angesehen, dem gegenwärtigen elenden Zustande ein Ende zu machen. Diese wichtige Schrift wurde von der Königin dem Rathe der Minister übergeben, der sich am 30. in Gegenwart Cordovas damit beschäftigte. Das Resultat dieser Beratung war, daß an den Botschafter, General Alava, dringende Depeschen abgeschickt wurden.

(W. v. T.)

Nachrichten aus Barcelona vom 23. Mai zufolge, ruht Mina dort von seinen Strapazen aus, und rüstet sich zum neuen Zug. Viertausend Mann Nationalgarden sollen mobil gemacht werden, um die Truppen in mehreren Besatzungen abzulösen, damit diese zur Verfolgung der Rebellen verwendet werden können. Die Carlisten hatten die Absicht, in ganz Catalonien (mit Ausnahme der Gebirgsgegenden, die ihnen zur Zuflucht dienen) die Ernten zu verbrennen; der Generalcaptain hat deshalb die nötigen Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung eines so großen Unglücks vorgeschrieben. Dieser verzweifelte Plan beweist übrigens, daß die Carlisten in dieser Provinz außer Stande sind, militärische Erfolge von einziger Erheblichkeit zu erlangen.

Nach Bayonner Briefen vom 31. Mai war Cordova's Armee am 27. durch 2500 Portugiesen nebst Geschütz verstärkt worden. Die Carlisten unter Eguia hatten bei Escorriola sehr vortheilhafte Stellungen inne, und beobachteten die Bewegungen der Generale Evans und Bernelle. In Folge der letzten Gefechte sollen gegen 1500 carlistische Verwundete in die Spitäler gebracht worden seyn. Man sagt, Mina solle im Commando von Catalonien durch Manso ersetzt werden.

(Corresp.)

In Correspondenz-Berichten der englischen Blätter aus Madrid vom 4. Juni wird die Lage Spaniens als sehr kritisch geschildert, wie dies auch schon aus dem Umstände hervorgehe, daß bei dem gänzlich erschöpften Schatz kein Mann von Bedeutung sich dazu versteht, das Finanz-Ministerium zu übernehmen. Aguirre Solarte habe sich geradezu geweigert, obgleich die Königin selbst ihm geschrieben und ihn zur Annahme zu bewegen gesucht. Eine gleiche Weigerung sey von Seite des Herrn Fortagud Gargoli und, wie es heißt, auch von Seite des Herrn Nemisa erfolgt. Cordova beschäftigte sich mittlerweile angeblich mit den Vorbereitungen zu seinem ersehnten Premier-Ministerthume, gewiß aber mit Intrigen, welche mit den Bedürfnissen des von ihm verlassenen Heeres nichts zu schaffen hätten. Es solle ihm kurz vor den Gefechten bei Arlaban ein auf diesen Schauspielplatz seiner Thaten bezüglicher Titel zugeschobt gewesen seyn. Jetzt nenne man ihn nur den duque de los Alondras (Herzog der Lerchen), in Anspielung auf sein pomphafstes Bürgertum, in welchem von seinen Truppen gesagt worden, sie seyen höher gestiegen, als zu den Höhen, wo der Adler kreiset. Mittlerweile hätten die Truppen der Königin in Nieder-Arragonien eine schlimmliche Niederlage bei Banon erlitten, wo angeblich 850 Mann durch die Carlisten gefangen genommen und 43 ebenfalls gefangen genommene Offiziere erschossen worden seyen. Der Befehlshaber der Christinos, Oberst Valdez, sey mit Mühe entkommen. Aus Malaga lauteten die neuesten Berichte auch nicht günstig für die Regierung, und aus Barcelona erwarte man mehrere Adressen an die aufgelöste Kammer der Procuradoren, in welchen derselben für ihr Votum vom 16. Mai, das Misstrauens-Votum, gedankt werden solle. Dieses Votum selbst trage aber den Votirenden noch immer auch schlechte Früchte ein, wie denn neuerdings wieder 16 bis 17 Personen, unter ihnen Landero, der erste Justiz-Beamte Cataloniens, wegen ihres Votums gegen die Minister ihrer Ämter entsezt worden seyen.

Die Madrider Zeitung vom 7. Juni publizirt folgendes k. Decret: »Ihre Majestät die Königin,

wünschend, daß die Cortes, welche berufen sind, um das Fundamentalgesetz des Staates im Einvernehmen mit dem Throne zu revidiren, auch mit den sozialen Gesetzen, welche, da sie einer früheren Zeit angehören, nicht mehr im Einklang mit der neuen Civilisation stehen, eine gleiche Revision vornehmen, hat ihre Aufmerksamkeit besonders auf jene Gesetze gewendet, welche die Substitutionen ordnen und die Art und Weise ihrer Übertragung bestimmen, um sie dauernd zu machen. Ihre Maj. hat ferner auch die Unregelmäßigkeit unserer, die Lehensherrschaften betreffenden Gesetze geprüft, und hat — überzeugt, daß diese Gesetze und ihre Unregelmäßigkeit ernste und wohlerwogene Reformen bedürfen, um sie mit dem Geiste unserer Constitutionen in Übereinstimmung zu bringen — befohlen, daß eine aus den Dons J. Maria de Parga, Procer des Königreichs, M. Puche, J. Felix zusammengesetzte, und von Ihnen präsidirte Commission, einen Gesetzesentwurf über die Majorate und einen andern über die Lehensherrschaften vorbereite. Diese Gesetzesentwürfe sollen den Cortes in der nächsten Sitzung zur Prüfung vorgelegt werden.

Die Gazette de France vom 16. Juni meldet: An der Gränze haben sich Gerüchte über einen zu Barcelona ausgebrochenen Aufstand verbreitet. Die unlängst aufgelöste Junta soll von dem Volke zur neuzeitlichen Übernahme ihrer Berrichtungen berufen worden seyn. Man sagt, daß die neue Truppenaushebung in Navarra 18,000, in Alava 5000, in Guipuscoa 7000 und in Biscaya 9000 Mann betragen werde. In mehreren Orten sind die Alcaden zu Befehlshabern der zu errichtenden Bataillone ernannt worden.

(W. 3.)

Einem Schreiben aus Madrid zufolge, sind die Finanzen Spaniens in sehr gedrückter Lage. Es ist unmöglich, die Bedürfnisse der Armee und des übrigen öffentlichen Dienstes zu decken. Wechsel von den Chefs der Armee im Norden und in Catalonien, im Betrag von 18 Millionen Realen, sind protestiert worden. Ungeachtet dieser Verlegenheiten ist es wahrscheinlich, daß das gegenwärtige Gabinett bleiben wird.

Sobald Cordova den Oberbefehl wieder übernommen, wird er wohl ernsthafter den Rücken des Feindes beunruhigen, und die nördlichen Truppen können alsdann Hernani angreifen. Einstweilen nehmen die Carlisten die Offensive gegen St. Sebastian, allein fortwährend ohne Erfolg. Am 9. Juni warden sich die Carlisten wie verzweifelt auf die Verschanzungen von St. Sebastian.

(Allg. 3.)

Der Indicateur von Bordeau schreibt: Es bestätigt sich, daß Mina von dem neuen Gabinete abgesetzt

wurde. Man fügt hinzu, daß auf diese Nachricht alle Provinzen Cataloniens Junten bildeten, zu deren Chef sie Mina ernannten. (W. 3.)

Großbritannien.

Die ostindische Compagnie hat beschlossen, mit zwei Dampfschiffen der größten Classe (zu 200 Pferdekraft), wovon eins um einen Monat später abgehen soll, als das andere, den Versuch einer Fahrt um das Vorgebirge der guten Hoffnung nach Bengalen zu machen. Bekanntlich hat schon früher das Dampfschiff *Entrepriſe* diese Fahrt glücklich zurückgelegt, welches dann zur Zeit des Birmanenkrieges von der Regierung in Indien angekauft wurde. (Aug. 3.)

Von der Colonie am Schwanenflusse sind Nachrichten bis zum 22. Jänner eingegangen, welche glänzlich lauten. In dem Jahre 1835 war das urbar gemachte Land von 900 Acres gestiegen. Man führte Korn nach Neu-Süd Wales und Van Diemens-Land aus. In verwichenen Jahre waren 27 Kauffahrdeyschiffe eingelaufen. Die Eingebornen zeigten sich sehr freundlich. (W. 3.)

Nach dem *Morning-Herald* würde das Gastmahl, welches der Herzog von Wellington am 18. Juni zum Andenken an die Schlacht von Waterloo gibt, glänzender seyn, als je. Es werden dabei auch die Gold- und Silberservice, welche dem Herzog von den Höfen von Frankreich, Spanien, Portugal und Belgien verehrt wurden, zum Vorschein kommen. (Corresp.)

Die Corvette *«Larne»* ist nach vierjähriger Abwesenheit, von Puerto Cabello kommand, welches sie am 5. April verlassen, am 7. d. M. in Portsmouth angelangt. Eben daselbst ist die Fregatte *«President»* mit dem Admiral Cockburn angekommen. Am Vorderr auf der amerikanischen Station befindlichen englischen Schiffe hatten viele Krankheiten geherrscht. Der Befehlshaber, Admiral Halket, befand sich am 2. Mai mit dem Linienschiffe *«Mellville»* auf der Höhe der Bermuda-Inseln. (Prg. 3.)

Am 10. ist der durch seine *«Stimme aus St. Helena»* bekannte Dr. D' Mearo, Arzt Napoleons während seiner Gefangenschaft, gestorben. Bekanntlich hatte er sich durch seine Äußerungen über die Behandlung Napoleons den Zadel des britischen Ministeriums gezogen, welches ihn deshalb seiner Stelle als Wundarzt in der Marine entzog. Obgleich ein Freund Lord Hollands, ist er doch von den Whigs nicht wieder hergestellt worden. (Ost. B.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, den 8. Juni. Das neueste Blatt der türkischen Staatszeitung enthält eine ausführliche Beschreibung der unlängst aus Anlaß der Hochzeit der Prinzessin Mihrimah und der Beschneidung der zwei ältesten osmanischen Prinzen statt gefunbenen Feierlichkeiten.

Privatnachrichten aus Malta zufolge soll der bekannte *Medacteur* des *«Moniteur Ottomann»*, Hr. Blacque, welcher vor Kurzem diese Hauptstadt verlassen hatte, um eine Reise nach Frankreich zu unternehmen, auf besagter Insel nach einer Krankheit von wenigen Stunden mit Tode abgegangen seyn. — Die englische Regierung hat ein Consulat zu Erzerum errichtet, und Hrn. James Grant, bisherigen Consul in Trapezunt, dahin abgesendet. Von Seite Russlands war bereits im vorigen Jahre Hr. Tscheskin als Consul daselbst aufgesetzt worden. — Am 6. d. M. ist die englische Corvette *«Favorite»*, welche bestimmt ist, die seit einiger Zeit hier stationirte Corvette *«Volage»* abzulösen, in dem Bosphor eingelaufen. — Der Gesundheitszustand ist fortwährend befriedigend.

(Ost. B.)

Afrika.

Nachrichten aus Alexandrien vom 25. April melden nun ganz unverholen, daß die Armee Mehemed Ali's in Arabien bei Djebbos ganz aufgerieben worden ist. Mehr als 60 flüchtige Offiziere waren in Ägypten eingetroffen, und erzählen als Zeugen ihrer Niederlage die völlige Vernichtung der Ägypter. Gegen 4000 derselben hatten sich in Arabien zerstreut, und die Fahnen des Vicekönigs verlassen. Man muß die Zahlen kennen, um eine solche Auflösung zu begreifen. Mit Widerwillen nach Arabien geführt, folgen sie nach geringem Widerstand den Eingebungen des Fatalismus, um sich dem Arm ihres Sultans zu entziehen. Seitdem glauben die Unterrichteten, daß der Vicekönig endlich dem Plan auf Arabien gänzlich entsagt habe, und sich jetzt fast auf Syrien allein stützen wolle. Die fränkischen Offiziere und Chirurgen, 38 an der Zahl, welche nach Arabien gefolgt waren, haben bereits ihre Entlassung eingereicht, und wollen durch Intervention des Consuln nach Europa zurück. — Die Arbeiter im Arsenal von Alexandrien hatten wegen rückständigen Gehaltes Feuer ins Arsenal gelegt, wobei glücklicher Weise nur eine Corvette verbrannte, weil das Feuer schnell gelöscht wurde. Die Thäter sind noch nicht entdeckt, obgleich man weiß, daß es absichtlich angelegt war. (Corresp.)